

Station 5 | Diazed-Sicherungen

1907 entwickelten die Siemens-Schuckertwerke das **Diazed-Sicherungssystem**, das nahezu unverändert bis heute seinen Platz in der elektrischen Installationstechnik behauptet hat.



Als Vorgänger des **Diazed-Systems** wurden Anfang des 20. Jahrhunderts zunächst die Edison-Schmelzstöpsel eingeführt. Deren Gewinde, das sogenannte „Edison-Glühlampengewinde“, war damals weit verbreitet. Nach der Erhöhung der Spannung auf 220 Volt und auf 500 Volt zeigten die Edison-Schmelzstöpsel jedoch große Mängel. „**Diazed**“, abgeleitet von **Diameter** (Durchmesser) und „**Zed**“ (Zweiteiliger Edisonstöpsel), bezeichnete man damals allgemein als Patronensystem. Die Sicherung besteht, anders als der einteilige Edisonstöpsel, aus zwei Teilen: aus Sicherungsschraubkappe und Sicherungseinsatz. Nach dem Abschalten eines Fehlerstromes ist nur der Sicherungseinsatz zu ersetzen. Die Unverwechselbarkeit wird durch eine Abstufung der Durchmesser des Fußkontaktes erreicht. Damit war bereits vor über 100 Jahren die Laienbedienbarkeit gewährleistet. Die Passschrauben konnten nur mit einer besonderen Passringschlüssel ausgewechselt werden. So verhinderte man das unerlaubte Einsetzen von Sicherungen mit höherem Bemessungsstrom. Zur Kennzeichnung der Sicherungseinsätze und der Passschrauben nach ihrer Stromstärke wurden Kennfarben eingeführt, die den Farben von Briefmarken entsprachen.



Weiterentwicklung von Diazed

Das **Diazed-System** stellte einen großen Fortschritt in der Sicherungstechnik dar. 60 Jahre später kam eine Weiterentwicklung auf den Markt: das Neozed-System, das heute vor allem in Europa weit verbreitet ist. Die damalige Entwicklung von Einbaugeräten für Installationsverteiler zielte vor allem auf möglichst kleine Geräte und ein einheitliches Teilungsmaß gemäß DIN 43880. Wegen der guten Erfahrungen mit **Diazed** wurde beim Neozed-System der grundsätzliche Aufbau aus Sicherungssockel, Passorgan, Schmelzeinsatz und Schraubkappe beibehalten. Der wesentliche Unterschied: die kleineren Abmessungen. Die Sockelgrößen D01 und D02 hatten das gleiche Teilungsmaß von 27 mm und gleiche Befestigungsmaße. Dies vereinfachte die Projektierung und ermöglichte eine weitgehende Vorfertigung von Verteilungen, unabhängig von der späteren Bestückung. Im Bedarfsfall konnten die Sockel ohne Weiteres ausgewechselt werden.

Historie